

Auswärtiges Amt
Staatsministerin Serap Güler
Kurstraße 36
10117 Berlin

Frankfurt
15. Juli 2026

pax christi-Büro Rödelheim
Alexanderstr. 23
60489 Frankfurt-Rödelheim

Tel.: +49 155 10 16 38 92
rhein-main@pax-christi.de

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Güler,

wir, die Deutsche Sektion der Internationalen katholischen Friedensbewegung pax christi und der pax christi Regionalverband Rhein-Main, wenden uns heute in einer dringenden Angelegenheit an Sie. Wir wissen, dass Sie intensiv und mit großer Sorge auf die Entwicklungen im Sudan blicken und sich als Staatsministerin besonders um diese Region kümmern.

Offensichtlich steht die RSF-Miliz aktuell kurz vor der Einnahme der Stadt al-Obeid – der Hauptstadt des Bundesstaates Nord-Kordufan und es droht ein weiteres fürchterliches Massaker an der Zivilbevölkerung. Diese Einschätzung bestätigt auch die UN-Untersuchungskommission, die vor einer Wiederholung der Massaker in al-Faschir warnt.

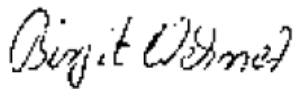
Wir bitten Sie eindringlich, als Bundesregierung alle Ihnen möglichen Maßnahmen zu ergreifen, um eine Fortsetzung der grauenhaften Kriegsverbrechen gegen die Zivilbevölkerung im Sudan zu verhindern. Insbesondere sollten Bundesregierung und EU-Kommission den diplomatischen und wirtschaftlichen Druck auf die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) und Äthiopien erhöhen, da beide die RSF-Miliz erwiesenermaßen durch Waffen und sonstige Rüstungsgüter, sowie durch Trainingscamps außerhalb des sudanesischen Staatsgebietes, insbesondere in Libyen, unterstützen.

Wie Sie wissen, findet im Sudan die größte humanitäre Katastrophe unserer Zeit statt. Über 400.000 Menschen sind bereits getötet worden. Angesichts dessen halten wir auch ein sofortiges Waffenembargo Deutschlands gegenüber den VAE und Äthiopiens für eine absolut angemessene Maßnahme, um der Forderung nach der sofortigen Beendigung der militärischen und wirtschaftlichen Unterstützung der RSF Nachdruck zu verleihen. Nach Ihrem Staatsbesuch der VAE im Oktober 2025, in dem Sie bereits die

Beziehungen zwischen der VAE und der RSF thematisiert haben, sollte die Bundesregierung nicht nur ihre Besorgnis zum Ausdruck bringen, sondern durch ihr Handeln deutlich machen, dass Deutschland und die EU nicht einfach zusehen werden, wenn Staaten wie die VAE und Äthiopien Kriegsverbrechen unbeschreiblichen Ausmaßes unterstützen oder gar erst in diesem Umfang ermöglichen.

Auf die Warnungen und Verurteilung der Bundesregierung sollten nun Taten folgen. Über eine baldige Antwort darüber, welche Maßnahmen Sie angesichts des drohenden Massakers in al-Obeid in Betracht ziehen, und wie sie unser Anliegen beurteilen, würden wir uns sehr freuen.

Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen für Sie und Ihr Engagement für eine gute und demokratische Zukunft für die sudanesishe Bevölkerung



Birgit Wehner
pax christi Bundesvorsitzende



Thomas Meinhardt
Co-Vorsitzender des Regionalverbandes

P.S.: Ihre Rückmeldung erbitten wir an unsere E-Mail-Adresse: rhein-main@pax-christi.de